

unter den Spiegel des Oceans. In dieser Senkung liegt eine lange Reihe von Salzseen, deren größter der Meltrir in Algier und Tunis ist. Ein von dem B. von Sydra südwärts streichender Höhenzug theilt sie in die kleinere Libysche Wüste im O und die größere Sahel im W. An vielen Stellen, jedoch nicht überall, bildet die Sahara große und völlig ebene, wasser- und pflanzenlose Wüsten von schrecklicher Nacktheit und ohne alle Abwechslung. Im W ist ihre Oberfläche vorzugsweise mit Kies oder mit tiefem, trockenem, heißen Sandstaube (Flugsand) bedeckt, zu welchem das verwitterte Gestein zerstoßen ist; er bildet mehre 100 F. hohe Berge, z. B. Cap Bojador, und wird durch den Wind wie die Wogen des Meeres in Bewegung gesetzt, in Wolken fortgetrieben und in Sandsäulen in die Höhe gehoben; daher wird erklärlich, daß die Wüste vorschreitet und, namentlich gegen N, ehemals fruchtbare Landschaften unter ihrem Sande begraben hat. Im O dagegen besteht die Wüste vorherrschend aus hartem Salzthon oder aus nackten Felsen. Auf der Oberfläche der Sahara erheben sich einzelne Berge und Gebirge aus schwarzem Sandstein, Granit oder Gneis, die bis zu 6000 F. aufsteigen, z. B. das Gebirgsland v. Air und in Fezzan der schwarze und weiße Harudsch. — Die Wüste enthält aber auch da, wo das Urgebirge den Sandstein durchbrochen hat und in seinen Einsenkungen das Wasser sammelt, quellen- und flussreiche und deshalb fruchtbare und angebaute **Oasen**, an der Ostseite eine Reihe von S nach N: die Kleine und die Große Oase, und im NO die Oase Siwah (die des Jupiter Ammon) und die große Oase v. Fezzan; in der Sahel nur kleinere, z. B. Assen. — Karawanenreisen; das Kamel „das Schiff der Wüste“. Luftspiegelung.

§. 431. Der Sudan.

1) **West- oder Hochsudan** wird im N von der Sahara (etwa durch d. 18. Paralleln.), im W und S durch den Atlant. Ocean, im O durch den Nordwest-Rand Südhochafrikas (Alt-Calabar) und Ostsudan (Niger) begrenzt. Es ist ein im W und S von Gebirgen umgebenes und durch dieselben von Küstenebenen getrenntes großes Plateau, das sich nach der Sahara und nach Ostsudan senkt, auf dem sich einzelne Berge und Gebirge mit tafelförmigen Gipfeln erheben, wohl bewässert und fruchtbar, mit zahllosen zerstreuten Baumgruppen bedeckt, wodurch es ein mannichfaches und stellenweise schönes, parkähnliches Ansehen erhält. Der Westrand, das Gebirgsland v. **Senegambien**, erhebt sich bis über 5000 F., senkt sich steil nach der Küste und der Hochebene, sanft nach der Sahara. Den Südrand bildet der kettenförmige **Kong**, der sich bis e. 5000 F. erhebt und v. E. Sierra Leone, an dem sich die wüthenden Meereswogen unter brüllendem Donner brechen, bis zum E. Palmas dicht an die Küste tritt. — Die Küstenebenen: a) im NW die von **Senegambien**, am Senegal und Gambia südwärts bis E. Berga, sehr niedrig, fast wagerecht, im N fast 70 M. breit, nach S schmaler, während der nassen Jahreszeit überschwemmt, sumpfig und ungesund, in der trockenem dagegen gesund; — b) im S die von **Oberguinea** von E. Berga bis zum Alt-Calabar, deren einzelne Theile: die Sierra-Leoneküste bis E. Mesurado, die Pfeffer- oder Körnerküste (von den Paradieskörnern oder